Industrielle Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

industriellen, sind bei der Gründung des Pensionsinstituts Pate gestanden. Denn das Institut beschränkt sich darauf, nur Beamte zu versichern, die der Textilindustrie oder dem Handel mit Textilen angehören. Aus den vorliegenden Statuten lässt sich konstatieren, wie die „Baumwollindustrie" mitteilt, dass es den Gründern des Pensionsinstituts nur darum zu tun war, ihren Angestellten eine sorgenlose Zukunft zu sichern. Auch war den Gründern in erster Reihe daran gelegen, ein Pensionsinstitut im modernsten Sinne zu schaffen und den Mitgliedern eine wirkliche Versorgung zu bieten. Wie weit dieses angestrebte Ziel erreicht wurde, geht daraus hervor, dass die Wartezeit von zehn Jahren, die z. B. beim Pensionsverein der deutschen Sparkassen Oesterreichs auf drei Jahre abgekürzt werden kann, bei diesem Pensionsinstitut durch den Einkauf der entsprechenden Zahl von Dienstjahren gänzlich ausgeschaltet werden kann, während für die dem Pensionsinstitut eigentümliche Zusatzversicherung von vornherein nur eine Wartezeit von fünf Jahren vorgesehen ist. Wenn auch zu Beginn der Tätigkeit des neuen Pensionsinstituts die Prämien etwas höher normiert sind, so sollte dieser Umstand doch niemanden abhalten lassen, dem Institut beizutreten, da vermöge einer billigen Verwaltung, ferner der besseren Risken und einer grösseren Verzinsung des Kapitals eine günstige Gebarung des Instituts in sicherer Aussicht steht, was eine Herabsetzung der Prämien in absehbarer Zeit in ebenso sichere Aussicht stellt. Auch geniessen die Versicherten weit grössere Privilegien, als dies bei anderen gleichen Instituten der Fall ist.

In den Vorstand wurden gewählt: Rudolf Hallwachs, Max Mandl, Koloman Prager, Artur Kuffler (Obmann), Emanuel Kohn, Eduard Doctor, Viktor Harpner, Hugo Meinl, Ladislaus Dembitzki, Ferdinand Schuster, Adolf Bauer, Franz Marinka, Lukas Woschenek, Martin Wagenseil.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. — Bern. Mechanische Seidenstoffweberei A.-G. mit Zweigniederlassung in Hüningen (Els.), Fabrikation und Verkauf von Seidenstoffen. Das Grundkapital beträgt eine Million Franken. Vorstandsmitglieder sind: Friedrich Hardmeyer in Zürich, Eduard Schellenberg in Bern, Karl Uhde, Basel, welche kollektiv zu zweien zu zeichnen haben; ausserdem ist der Buchhalter Emil Schaedehn in Bern zur Kollektivzeichnung mit einem der drei Vorstandsmitglieder berechtigt.

— Zürich. Die Firma Blass & Co. in Zürich V, Handel in roher Seide, begibt sich in Liquidation. Diese wird durch die Gesellschafter F. Blass-Kitt und K. H. Blass-Peyer durchgeführt. Die Prokura Rudolf Bleuler ist erloschen.

— Zürich. Die Firma Walser-Pestalozzi und damit die Prokura F. A. Pestalozzi, ist infolge Hinschiedes des Herrn Walser-Ochsner erloschen. Die Firma ist mit Aktiven und Passiven an die neue Firma Pestalozzi & Flury in Zürich I übergegangen. Kollektivgesellschafter sind F. K. Pestalozzi-Hofmeister und P. Flury-Näf, beide in Zürich. Kommission und Export in Seidenwaren und Agentur der Firma C. Walser & Co. in London.

Deutschland. — Waiblingen. Bei der Mechanischen Seidenstoffweberei Waiblingen, G. m. b. H., ist eingetragen worden: Der bisherige Prokurist Heinrich Küderli ist zum 2. Geschäftsführer und Alfred Ehmendörfer zum Prokuristen und stellvertretenden Geschäftsführer bestellt.

— Württembergische Bleicherei- und Appretur-Gesellschaft m. b. H., Kirchheim-Teck. Unter dieser Firma wurde in Kirchheim a T. eine Gesellschaft gegründet, welche sich in der Haupsache mit der Garn- und Stückbleicherei in Baumwolle und Leinen befasst, ihren Geschäftbetrieb zum Beginn des Jahres 1910 in vollem Umfange aufnehmen wird.

Deutschland. — Berlin. Unter der Firma Glanzfäden-Aktien-Gesellschaft ist eine Aktien-Gesellschaft gegründet worden, welche die Herstellung von Zellulose und deren Verarbeitung zu Kunstseide und künstlichem Rosshaar bezweckt. Das Aktienkapital beträgt eine Million Mark. Ingenieur Linkmeyer bringt in die Gesellschaft Patente für Herstellung gedachter Erzeugnisse zum Preise von 400,000 Mark ein und empfängt als Gegenwert 400,000 M vollgezahlte Aktien der Gesellschaft. Zu den Gründern gehören Geh. Kommerzienrat Julius Pintsch und Fabrikbesitzer Albert Pintsch in Berlin. Der Letztgenannte tritt in den Aufsichtsrat.

Italien. — Mailand. Ueber die Aktiengesellschaft Tessiture Seriche Veronesi Guido Rovasi in Mailand (Aktienkapital 1 1/4 Millionen) wurde vom Gericht der Konkurs verhängt. Die Aktiven betragen 1,259,000 L., die Passiven 913 181 L.

Spanien. — Barcelona. Die Woll- und Baumwollweberei Mataro & Hijos-Barcelona ist mit bedeutenden Passiven insolvent.

Industrielle Nachrichten

Aus der deutschen Seidenindustrie. Der Verband der Seidenstoff-Fabrikanten Deutschlands nimmt gegen die früher gemeldete Erhöhung der Moiré-Preise durch die Stoffappretur-Vereinigung in Krefeld Stellung; er hat eine Kommission beauftragt, mit der Vereinigung dieserhalb in Unterhandlungen zu treten.

Der Kartellvertrag zwischen der Vereinigung der deutschen Samt- und Seidenwarengrossbändler und dem Verband der deutschen Plüsch- und Samtwarenfabrikanten ist mit mehrjähriger Dauer wieder erneuert worden.

Belgien. Wie eine belgische Zeitung meldet, soll der belgisch-französische Zollkrieg eine beschlossene Tatsache sein. Die Regierung setzte bereits einen Prohibitivzoll auf sämtliche französische Seidenwaren, Luxuswaren, Parfümerien und Weine fest, der sofort nach Inkrafttreten des neuen französischen Zolltarifs angewandt werden soll. Weiter protestierte die Regierung gegen die Besteuerung belgischer Arbeiter in Frankreich, von der mehrere hunderttausend Belgier betroffen werden, und drohte mit Wiedervergeltung.

Der Verband deutscher Buntwebereien und verwandter Betriebe hat in Erfurt eine aus allen Teilen des Reiches sehr gut besuchte Versammlung abgehalten. Ausser einer Reihe wirtschaftlicher Fragen ist in eingehender Beratung festgestellt worden, dass die ausserordentliche Preissteigerung der Baumwolle für Lieferungen 1910 einen Aufschlag von mindestens 20—30% je nach Qualität bedingt, soll die Selbstkostenerhöhung der Webereien auch nur einigermassen gedeckt werden. Bei der ausserordentlich knappen Versorgung des Weltmarktes mit Baumwolle ist es wahrscheinlich, dass noch weitere Preissteigerungen für Rohstoffe zu erwarten sind, und dass in diesem Falle auch eine erneute Erhöhung für Gewebe unausbleiblich ist.

Baumwollbau in den englischen Kolonien. Die englische Regierung bewilligte der British Growing Association, die sich die Anlegung von Baumwollpflanzungen in den englischen Kolonien Amerikas mit gutem Erfolg zum Ziele setzt, eine jährliche Subvention von 250,000 Fr. zunächst auf drei Jahre. Die Hauptversuche werden gegenwärtig in Nord- und Südnigeria gemacht.

Aus der spanischen Baumwollindustrie. Auf die Vorstellung des Zivilgouverneurs von Barcelona, der mit einer Deputation catalonischer Baumwollindustriellen nach Madrid kam, erklärte sich die spanische Regierung bereit, gleich ihrer Vorgängerin, eine Million Pesetas in Form von Exportpämien als Anfangsunterstützung zu gewähren. Später, nach Neuwahl der Cortes, soll eine grössere Hilfsaktion bewilligt werden, um die Industrie zu retten, die unter den hohen Rohstoff-

preisen und gewaltigen unverkäuflichen Vorräten durch den Verlust überseeischer Märkte leidet. Die drohende Auflösung des im Jahre 1907 gegründeten Exportsyndikats, mit der mindestens 40,000 Arbeiter brotlos geworden wären, bewog die Regierung zu rascher Hilfe. Das Syndikat wird nun bestehen bleiben.

Französische Textilindustrie. Die französischen Spinner ägyptischer Baumwolle beschlossen, eine zwanzigprozentige Betriebseinschränkung vorzunehmen.

Betriebseinschränkung in Oesterreich. Die österreichischen Baumwollspinner, welche ägyptische Baumwolle verarbeiten, haben beschlossen, bis auf Weiteres den Betrieb an zwei Tagen der Woche auszusetzen und zwar infolge der rapiden Steigerung des Rohstoffes.

Italienische Textilindustrie. Infolge der anhaltenden Krise in der italienischen Baumwollindustrie haben mehrere Gesellschaften zur gänzlichen oder teilweisen Liquidation schreiten müssen. Die Gesellschaft Cotonificio Alta Italia in Mailand (Aktienkapital 4 Millionen Lire) hat ihre Spinnerei in Gerenzano an die Società Industria Cotoniera Crespi in Busto Arsizio (Aktienkapital 2 1/2 Millionen) abgetreten, und die letztere Gesellschaft wird zum Zweck der Uebernahme Obligationen ausgeben. Die Gesellschaft Cotonificio Francesco Turati in Mailand (Aktienkapital 4 Millionen) übernimmt die Fabriken der in der Auflösung begriffenen Manufattura di Darfò (Aktienkapital 2 Millionen). Die Fabriken der Gesellschaft Manufattura di Brivio wurden von der Cotonifico Cova in Mailand (Aktienkapital 2 1/4 Millionen) übernommen. Auch die Dividenden für das abgelaufene Jahr werden die Krise zum Ausdruck bringen müssen. Von einer der bedeutendsten unter den italienischen Baumwollgesellschaften, der Cotonificio Cantoni in Mailand (Aktienkapital 8 Millionen), verlautet, dass sie 6 Prozent gegen 10 im Vorjahre und 11 Prozent für 1907 verteilen werde. „N. Z. Z."

Die russische Baumwollernte. Die diesjährige russische Baumwollernte wird auf 9—10 Millionen Pud geschätzt.

Die amerikanische Aktion gegen den Terminhandel. Die amerikanische Aktion gegen den Terminhandel wird auf Grund der nun vorliegenden ausführlicheren Nachrichten in ihrer ganzen Ausdehnung ersichtlich. Auf Wunsch des Präsidenten Taft unternahm der Kommissär für die Kontrolle der Koporationen die Verfolgung der Terminoperationen an den Baumwollbörsen des Landes. Seine Feststellungen rechtfertigen nach der „New-York-Sun" das Eingreifen der Bundesbehörden. Der Präsident der Akerbaukommission des Repräsendantenhauses, Scott, ist beauftragt worden, eine Bill auszuarbeiten, um der Spekulation damit Halt gebieten zu können. Gemeinsam mit dem Staatssekretär des Ackerbaudepartements, Wilson, hat Scott bereits eine Bill vorgelegt, die die Verwendung der Post, des Telegraphen und Telephons in allen Termintransaktionen auf landwirtschaftliche Produkte untersagt. Auf Grund dieser Bill wird der Generalpostmeister ermächtigt, jede Korporation, jedes Etablissement oder jede Person, die mit solchen Operationen zu tun hat, vom Gebrauch aller postalischen Verkehrsmittel auszuschliessen.

Deutsche Wollindustrie. Der Verein deutscher Tuch- und Wollwarenfabrikanten fordert seine Mitglieder auf, entsprechend den teuren Wollpreisen für die nächste Saison die Verkaufspreise wesentlich zu erhöhen.

Aus der deutschen Tuch- und Wollwarenindustrie. Wie man vernimmt, will der Centralverband Deutscher Tuch- und Wollwarenfabrikanten auf Antrag einiger Ortsvereine nunmehr eine einheitliche Stellungnahme aller Tuchfabrikanten gegenüber dem immer mehr Ueberhandnehmen des Sperrens von Artikeln und Dessins herbeiführen. Es soll dem Abnehmer nur dann das Sperren von Dessins zugestanden werden, wenn er pro Dessin eine feste Stammorder von mehreren Stücken sofort erteilt. Ein Sperren von Dessins ohne feste Order soll dann unter keinen Umständen mehr stattfinden dürfen.

Leinenindustrie. Ueber den Leinenwarenmarkt im Jahr 1909 sprach sich Kommerzialrat Emil Siegl am Verbandstag der österreichischen Flachs- und Leinenspinner Mitte Dezember v. J. folgendermassen aus, wie der „Baumwollindustrie" zu entnehmen ist:

Das Unglücksjahr 1908, welches der Webeindustrie so schwere, bis an den Lebensnerv reichende Wunden geschlagen hat, machte sich in seinen verderblichen Folgen auch im heurigen Jahre empfindlich fühlbar. Zu Beginn dieses Jahres emfand man erst in ihrer vollen Schärfe die starke Entwertung der aus den teuersten Materialien gearbeiteten Vorräte und die Stockungen, welche die Verteuerung aller Lebensmittel bei niedergehender Konjunktur mit sich gebracht hat.

Um die bedenklich angewachsenen Lagervorräte wenigstens einigermassen zu verringern, mussten in allen Webereien starke Betriebseinschränkungen vorgenommen und auch die Preise so weit herabgesetzt werden, dass nicht nur kein Gewinn, sondern bei vielen Artikeln sogar effektive Verluste resultierten. Trotzdem stockte der Absatz in fertigen Waren nach wie vor während der ersten Monate des Jahres, weil die Abnehmer wegen des dringenden Angebotes glaubten, dass noch weitere Preisnachlässe eintreten würden, welche ihnen auch mitunter von besonders verkaufslustigen Firmen ohne Rücksicht auf die eigenen Gestehungskosten gewährt wurden. Auch die Konditionen litten unter diesem allgemeinen Wettbewerb der Verkäufer, welche sich zu allerhand Zugeständnissen herbei liessen, und so wurde eine allgemeine Demoralisation in Bezug auf die Verkaufsbedingungen hervorgerufen, die sich noch bitter rächen und erst dann ein Ende nehmen wird, wenn auch bei den Leinenwebereien eine feste Konditionsvereinbarung geschaffen ist, wie sie schon bei den Spinnereien und auch bei den Baumwollwebereien besteht und sich sehr vortrefflich bewährt.

Erst als die Garnpreise sich von ihrem Tiefstande wieder erhoben und zu steigen begannen, wurde auch im Warenverkehr mit den Schleuderpreisen eingehalten und langsam trat wieder ein stärkerer Begehr, sowohl im Inlande wie im Auslande ein, welcher, wenn auch zu noch immer unlohnenden Preisen, ein Ansteigen der Geschäftstätigkeit bewirkte, sodass jetzt die Webereien wieder vollbeschäftigt sind und in manchen Artikeln sogar Mangel an verfügbarer Ware herrscht. Ein wesentlicher Anteil an diesem immerhin erfreulichen Umschwung des Verkehres muss auch der exorbitanten Preissteigerung auf dem Baumwollmarkte zugeschrieben werden, denn wegen der Verteuerung der Baumwollartikel finden unsere Leinenwaren doch wieder etwas mehr Beachtung und wir können nur wünschen, dass es dem Schicksal gefallen möge, die heutigen hohen Baumwollpreise noch recht lange aufrecht zu erhalten.

Nach der jetzigen Marktlage ist wohl mit Sicherheit darauf zu schliessen, dass Flachs und Leinengarne noch weiteren Preiserhöhungen entgegengehen, somit werden auch für die Leinenwaren notwendiger Weise höhere Preise verlangt werden müssen, insofern dies nicht schon geschehen ist, was vielleicht auf die Neubelebung des Geschäftes eher einen günstigen Einfluss ausüben dürfte, denn nach einem alten Erfahrungssatz machen bei steigenden Preisen alle Beteiligten ein besseres Geschäft, als im entgegengesetzten Falle. Möge sich dies auch jetzt wieder bewähren und das kommende Jahr für unsere gesamte Leinenindustrie die so notwendige Gesundung bringen.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Der Geschäftsgang auf dem Rohseidenmarkt ist noch ziemlich ruhig, doch hofft man auf baldige Wiederbelebung. Unter den einen Jahresbericht über 1909 veröffentlichenden Firmen ist auch diejenige von Chalvières, Morel & Co. in Lyon.

Das Jahr 1909, so heisst es in dem Berichte, hat bewiesen, dass Japan einerseits, Amerika anderseits mehr und mehr dominierende Faktoren des Marktes geworden sind. Europa hat trotz der Stärke seines Konsums die Preise nicht aufrecht erhalten können; sie sind heute im ganzen gegenüber dem Be-